

Literaturversorgung in der SUB Hamburg in Zeiten von Corona: Fernleihe und Direktlieferdienste

Elke Wawers und Stephanie Schulz

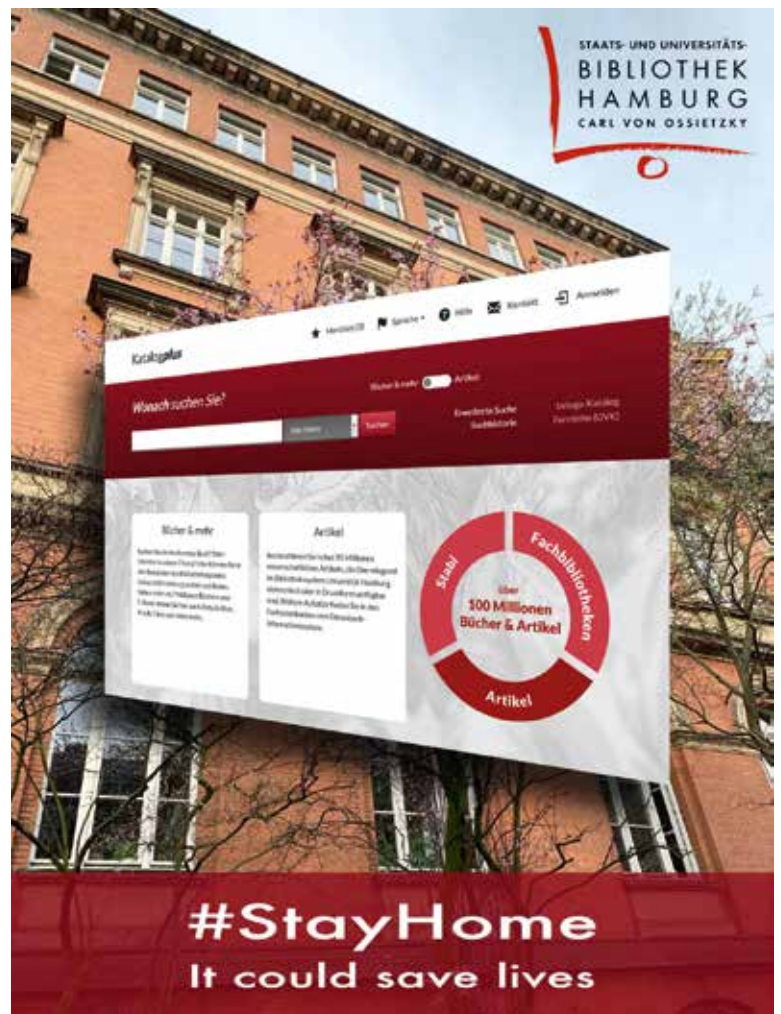
► Auf die Corona-bedingte Schließung der Bibliothek ab 14.03.2020 reagierte die SUB Hamburg mit einer sukzessiven und situationsangepassten Kombination von Maßnahmen zur Sicherstellung der Literaturversorgung ihrer Nutzer/-innen.

Als Sofortmaßnahme, sozusagen als Erste Hilfe, kamen die elektronischen Medien der SUB per E-Mail nach Hause. Die Angehörigen der Universität Hamburg (UHH) waren hier schon gut versorgt, da sie die über 1 Mio. lizenzierten E-Books und über 73.000 E-Journals per Fernzugriff nutzen können. Für die vielen anderen Nutzer/-innen, die auf die digitalen Sammlungen normalerweise vor Ort in der SUB zugreifen, wurde während der Schließung des Gebäudes ein „Virtual Walk-In“-Service geschaffen: Sie konnten per Webformular elektronische Medien bestellen und erhielten die Dokumente per E-Mail. Komplementär ermöglichte ab Ende März der Campuslieferdienst die Versorgung der Wissenschaftler/-innen der UHH mit Aufsätzen und Auszügen aus gedruckten Büchern unseres Bestands per Mailzustellung, und zusätzlich wurde angeboten, dass sie sich via Campuslieferdienst auch ausleihbare Bücher aus SUB-Bestand an ihre Dienstadresse liefern lassen konnten. Ab 07.04. weiteten wir die Lieferung gedruckter Aufsätze an die Mailadresse auch auf Studierende aus, um auch ihre Literaturbedarfe abzudecken. Der kostenfreie Campuslieferdienst, ein Aufsatzlieferdienst, den die SUB in Kooperation mit einigen Fachbibliotheken seit 2016 als Dienstleistung für die Mitarbeiter/-innen der UHH betreibt und der sich großer Beliebtheit erfreut, erwies sich als konkurrenzloser Renner in der Corona-Krise: die Bestellungen schnellten von 413 (März) auf 3.709 (April) und schließlich 5.582 (Mai) in die Höhe. Die Ausweitung auf Studierende war ursprünglich erst in einer späteren Ausbaustufe vorgesehen, aber wir zogen sie im Corona-Notbetrieb situationsbedingt vor, und die Studierenden machten intensiven Gebrauch von diesem populären Angebot.

Der subito-Service konnte mit seiner Komponente Kopienlieferung aus E-Zeitschriften bereits Ende März wiederaufgenommen werden, und als weitere Ausbaustufen kamen ab Ende April auch Kopien aus gedruckten Medien hinzu und Ausleihen inner-

halb Deutschlands. Die Eingänge waren moderat (März 412, April 433, Mai 675).

Bei der gestuften Wiederaufnahme der Fernleihe befanden wir uns mit den übrigen Mitgliedern der Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endnutzer im GBV und mit der Verbundzentrale in kontinuierlichem Austausch über die Umsetzungsmodalitäten. Dem Umstand geschuldet, dass die Nutzer/-innen die Bibliothek anfangs nicht betreten durften, einigten wir uns für diesen Zeitraum auf eine nutzerfreundliche Lösung: kostenlose Fernleihbestellungen, ausnahmsweise auch auf den eigenen Bestand, und bis Ende Mai durch Sondergenehmigung der VG Wort elektronische Bereitstellung von Aufsätzen an Endnutzer/-innen. Auf



Quelle: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

die Wiederaufnahme der Online-Fernleihe (14.04. Kopien, 12.05. Leihbestellungen) folgte bei uns ab 08.06. die der konventionellen nationalen und internationalen (nach Absprache) Fernleihe. Die Bestelleingänge der SUB bilden plastisch den Zickzackverlauf ab, den die Corona-Folgen für die Fernleihe erzeugten: nach dem Lockdown am 16.03. und einmonatiger Fernleihpause bis 14.04. zunächst Absturz der Bestellzahlen vom März (941) bis April (329) und allmähliche fast-Normalisierung der Bestellungen im Mai (1.263). Große negative Öffentlichkeitswirkung hatte Ende Mai die Nachricht, dass es keine Verlängerung der befristeten elektronischen Lieferung von Fernleihkopien an Enduser geben würde, da die KMK keine dringende Notwendigkeit sah, die Verhandlungen mit der VG Wort noch einmal aufzunehmen. Diese Haltung stieß auf massives Unverständnis unserer Nutzer/-innen, die nur kurzfristig in den Genuss der in der heutigen Zeit einzig zeitgemäßen sowie nutzerfreundlichen und ressourcenschonenden Form des Aufsatzversands gekommen waren. Die Nutzer/-innen hatten uns vorher begeisterte Rückmeldung über die Beschleunigung der Fernleihe gegeben, die gerade im digitalen Semester wissenschaftspolitisch wichtig ist. Insofern sollte es das Ziel sein, die elektronische Endnutzertlieferung auch künftig zu ermöglichen. Denn sie hat unschlagbare Vorteile: Sie unterstützt die zunehmend digitale Arbeitsweise von Wissenschaftler/-innen und Studierenden, trägt zur Zukunftssicherung der Fernleihe bei und zur Reduzierung von Arbeitsaufwand und Kosten in Bibliotheken.

Die SUB Hamburg hat im Notbetrieb Corona durch ihre Dokumentlieferdienste on demand und die Fernleihe funktionierende Lösungen für eine Notversorgung von Wissenschaft und Studierenden geschaffen. Um aber darüber hinaus die Lehre im weitgehend digitalen Sommersemester systematisch

zu unterstützen, hat sie mit Riesenschritten das Konzept „Hamburger Digitaler Lesesaal“ erstellt, das eine zentrale Plattform für digitale Semesterapparate teilnehmender Hamburger Hochschulen in Form eines elektronischen Lesesaals beinhaltet.

Seit Ende April war die Bibliothek wieder teilweise für das Publikum geöffnet, und sie erhöhte die Zugänglichkeit schrittweise. Beginnend mit einem eingeschränkten Ausleihbetrieb, bei dem die rechtlichen Vorgaben zu Abstand, Hygiene und Arbeitsschutz einzuhalten waren, wurden im Juni auch der Lesesaal und der Handschriftenlesesaal für eine begrenzte Anzahl Nutzer/-innen geöffnet. Das Publikum konnte nun also wieder aktiv Literatur selbst ausleihen und den lesesaalpflichtigen Literaturbestand inklusive im Lesesaal bereitliegende Fernleihen nutzen. Weitere Lockerungsszenarien, die unter Einhaltung der Rahmenbedingungen realisiert werden können, wurden vorbereitet. |



Dr. Elke Wawers

Stellv. Leiterin der Hauptabteilung Benutzung und Abteilungsleiterin Medienlieferdienste der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
elke.wawers@sub.uni-hamburg.de



Stephanie Schulz

Gruppenleiterin Medienlieferdienste der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
stephanie.schulz@sub.uni-hamburg.de

bit verlag

www.b-i-t-online.de

www.libess.de

www.fachbuchjournal.de